

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1820

17 (26.2.1820) Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfinz-Kreis

Großherzoglich Badisches
Anzeiger-Blatt
für den
Kinzig = Murg = und Pfingz = Kreis.

Nro. 17. Samstag den 26. Februar 1820.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Bekanntmachungen.

Durch den am 25. Jänner d. J. erfolgten Tod des Pfarres Michael Heinz ist die katholische Pfarrei Höpfigen, Amts Walldüren, im Main und Tauberkreis, welche in Geld, Naturalien, Zehnden, und Weinungen, gegen 600 fl. erträgt erledigt worden. Die Kompetenten um diese Pfarrfründe haben sich bei der Fürstlich Leiningischen Standesherrschaft, als Patron, nach Vorschrift zu melden.

**Untergeichtliche Aufforderungen
und Kundmachungen.**

Schuldensiquidationen.

Undurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu werden, zur Liquidirung derselben vorgeladen. — Aus dem

Bezirksamt Achern.

(3) zu Achern an den in Sankt gerathenen hiesigen Bürger und Blechner Jgnaz Götz, auf Donnerstag den 9. März d. J. Vormittags 9 Uhr bei dem Großh. Amtsrevisorat dahier.

(2) zu Grimmswald an den in Vermögensuntersuchung erkannten Bürger und Bauer Johann Zinck, auf Montag den 6. März d. J. früh 8 Uhr vor der TheilungsCommission im Gasthaus zum Ochsen zu Kappel unter Rodock.

(2) zu Seebach an den in Sankt erkannten Bürger und Tagwerker Joseph Fischer, auf Dienstag den 7. März d. J. früh 8 Uhr vor der TheilungsCommission zu Kappel unter Rodock im Gasthaus zum Ochsen daselbst. Aus dem

Bezirksamt Baden.

(1) zu Dos an den in Sankt gerathener Bürger Gregor Reibel auf Dienstag den 14. März d. J. auf dem Rathhaus zu Dos. Aus dem

Bezirksamt Bretten.

(1) zu Menzingen an den kürzlich verlebten Friedrich Auberer, gewissenen Bürger und Maurer

auf Mittwoch den 22. März d. J. Morgens 8 Uhr bey der TheilungsCommission auf dem Rathhause in Menzingen. Aus dem

Bezirksamt Bühl.

(3) zu Barnhalt bei Steinbach, an den kürzlich verstorbenen Schullehrer Anton Knapp auf Mittwoch den 8. März d. J. vor der TheilungsCommission in Steinbach. Aus dem

Bezirksamt Durlach.

(3) zu Grötzingen an das verschuldete Vermögen der Johann Arheidtischen Eheleute, auf Montag den 6. März d. J. Nachmittags 2 Uhr auf d. hiesiger Amtskanzley. Aus dem

Bezirksamt Haslach.

(2) zu Fischerbach an den Bauern Georg Schmalz, gegen welchen ein Antrag auf Muntodterklärung gemacht wurde, auf Dienstag den 28. März d. J. früh 9 Uhr vor Großherzogl. Amtsrevisorat zu Haslach. Aus dem

Bezirksamt Lahr.

(3) zu Lahr, an die Handelsmann J. J. Meurersche Wittwe, auf Donnerstag den 9. März d. J. Vormittags vor dem Großh. Amtsrevisorat. Aus dem

Bezirksamt Philippsburg.

(1) zu Roth an die Verlassenschaft des Schlossers Johannes Hansmann auf Montag den 13. März d. J. auf dem Rathhaus zu Philippsburg vor Großh. Amtsrevisorat.

(3) Bühl. [Liquidation.] Die Erben des ohnlängst verstorbenen Freyherrlich von Knebelschen Benefiziaten Laturner zu Neuweier, haben dessen Nachlaß, nur unter Vorsicht der Erbverzeichniß, angenommen. Es werden deswegen dessen Gläubiger aufgerufen, ihre Forderungen bis Dienstag den 7. k. M. März, d. J. in dem von Knebelschen Pachtwirthshause zu Neuweier, vor der dort anwohnenden TheilungsCommission richtig zu stellen, im andern Fall jeder Gläubiger von der Vermögensmasse ausgeschlossen werden wird.

Bühl den 14. Febr. 1820.

Großherzogl. Bezirksamt.

(2) **Bühl.** [Mundtödtmachung und Schuldenliquidation.] Da der hiesige Küfermeister Augustin Conrad wegen seiner Gemüthskrankheit der Verwaltung seines Vermögens, das seit einiger Zeit sehr in Zerfall gerathen ist, nicht mehr vorstehen kann, so wird derselbe im ersten Grad für mundtödt erklärt, und zu seinem Beystand der hiesige Löwenwirth Ignaz Huber bestellt, ohne dessen Beiwirkung mit ihm kein in dem Landrechtssatz 513. bemerktes Rechtsgeschäft geschlossen werden darf.

Zugleich wird zu Erhebung seines Schuldenstandes auf Donnerstag den 16. März d. J. eine Tagfahrt vor dem hiesigen Amtsrevisorat angeordnet, bey welcher alle vorhandene Gläubiger unter dem Präjudiz von der Vermögensmasse ausgeschlossen zu werden, ihre Forderungen liquidiren und ihre allenfallsige Vorzugsrechte auszuführen aufgefordert werden.

Bühl den 19. Febr. 1820.

Großherzogl. Bezirksamt.

(3) **Pforzheim.** [Schuldenliquidation.] Durch die in der Debitsache des hiesigen Bürgers und Grünbaumwirths Johannes Deimling seither gepflogenen Verhandlungen hat sich erstlich eine Zahlungsunfähigkeitserklärung und zweitens eine Vermögensunzulänglichkeit des Deimlings ergeben. Man hat deshalb unterm 18. July v. J. Samt erkannt und fordert nun sämtliche Gläubiger des gedachten Johannes Deimling, und zwar sowohl jene, welche ihre Forderungen bey der am 6. July v. J. statt gehabten ersten Schuldenliquidation schon liquidirt, als jene, welche ihre Ansprüche damals nicht geltend gemacht haben, hiermit auf, Dienstags den 14. März d. J. Vor- oder Nachmittags, auf dem hiesigen Rathhaus entweder in Person oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, ihre Ansprüche an die Deimlingsche Gesamtmasse, durch Vorlage der erforderlichen Urkunden, geltend zu machen, widrigenfalls sie späterhin mit derselben abgewiesen werden. Zugleich werden alle jene, welche an Joh. Deimling, aus welchem Grund es seyn möge, etwas schuldig sind, hiermit ein für allemal erinnert, ihre betreffende Schuldigkeit innerhalb 6 Wochen a dato an den aufgestellten Masse Curator, Lederfabrikant Gruner dahier abzutragen, widrigenfalls nach Verfluß dieser Zeit mit Execution gegen sie verfahren werden wird.

Pforzheim den 7. Februar 1820.

Großherzogl. Oberamt.

Ausgetretener Vorladungen.

(1) **Bruchsal.** [Vorladung.] Karl Walter lediger Bürgersohn von Langenbrücken, ein Kaminsfeger, geboren im Jahr 1799. ist bey der Conscriptio für das Jahr 1819. durch das Loos zum Activmilitär Dienste bestimmt. Da derselbe abwesend und

sein Aufenthalt unbekannt ist, so wird er hiemit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen dahier zu stellen, sonst zu gewärtigen, daß gegen ihn als einen Ausgetretenen nach den Landesgesetzen verfahren werde.

Bruchsal den 26. Januar 1820.

Großherzogl. Oberamt.

(1) **Laub.** [Vorladung.] Der im Jahr 1790. geborene Simon Riegwald von Sulz, der bereits unterm 6ten Juni 1815. von der diesseitigen Stelle als Refractaire öffentlich vorgeladen worden, wird hiemit abermals aufgefordert, binnen 6 Wochen unsehrbar persönlich dahier zu erscheinen, und sich wegen seines Austritts und unerlaubten Eintritts in fremde Kriegsdienste zu verantworten, widrigenfalls nach den bestehenden Gesetzen gegen ihn verfahren werden. Laub den 22. Februar 1820.

Großh. Bezirksamt.

(1) **Sinsheim.** [Vorladung.] Sebastian Weinbrunn von Sinsheim gebürtig, zur Conscriptio pro 1818. gehörig, hat sich von hier unbekannt wohin, entfernt, und sucht dadurch von Erfüllung seiner Militairpflicht, wozu ihn die gezogene Loos No. 13. verpflichtet, frey zu werden. Er wird daher hiermit öffentlich aufgefordert, sich binnen 6 Wochen vor unterzeichneter Stelle zu sifiren, sonst wird er als Refractaire betrachtet, und nach der LandesConstitution gegen ihn vorgefahren werden.

Sinsheim den 16. Febr. 1820.

Großherzogliches Bezirksamt.

(2) **Bruchsal.** [Fahndung und Signalement.] Der wegen dritten Diebstahls im Luchthaus dahier eingeseffene Peter Hofmann von Baden ist entwichen. Die Polizeybehörden werden daher ersucht, auf denselben, dessen Signalement hier angehängt ist, zu fahnden, sofort auf Betreten ihn zu arrestiren und hierher liefern zu lassen.

Bruchsal den 10. Januar 1820.

Großherzogl. Oberamt.

Signalement.

Peter Hofmann von Baden ist 34 Jahr alt, von rahner Statur, 5' 2½" groß, hat schwarzbraune Haare, ein längliches schmales Angesicht, hohe schmale Stirn, braune Augen und Augenbraunen, breite Nase und Mund, kurzes breites Kinn, braunen Backenbart, und führt eine stotternde Aussprache; er trägt eine blautüchene rothbesetzte Kappe, blautüchene Wammes mit kleinen Knöpfen, gelbliche Weste und Halstuch, rothbesetzte grautüchene lange, oder auch graue Zwilchhosen mit beinernen Knöpfen, Stiefel und graue leinene Strümpfe. Dann wird auf seinem Hemd die roth aufgemahlte No. 78. befindlich seyn.

(2) **Heidelberg.** [Bekanntmachung und Fahndung.] In Sept. v. J. wurde von einer sichern

Anna Maria Kail in einem Kaufmannsladen dahier ein Diebstahl begangen, und dieselbe sogleich verhaftet. In ihrer Gesellschaft waren ihre ohngefähr 21 Jahre alte Tochter Elisabeth Kail, ihr Sohn Johann Kail 13 Jahre alt, und ihre Sohns Frau, verheiratete Kail, 24 bis 25 Jahre alt, diese entkamen. Der gewöhnliche Aufenthaltsort dieser Familie war Lohrbach. Seit einiger Zeit aber ziehen dieselben als Kleinkrämer umher, ohne daß ihr Aufenthalt bis jetzt aus gekundschafter werden konnte. Man ersucht daher sämtliche Polizey Behörden, diese Personen, von welchen keine nähere Beschreibung gegeben werden kann, im Betretungsfalle zu arretiren, und gegen Ersatz der Kosten hierher liefern zu lassen.

Heidelberg den 12. Febr. 1820.

Großherzogl. Stadtmant.

(1) Neckarbischoffsheim. [Fahndung und Signalement.] Der wegen Diebstahlsverdacht dahier eingeseßene Matthäus Schöffauer von Döbren, Amts Einsheim hat sich, nach Durchbrechung seines Gefängnisses flüchtig gemacht. Wir ersuchen die Groß. Bezirksämter und Polizey Behörden auf denselben nach unten stehendem Signalement zu fahnden, ihn auf Betreten arretiren und uns unter sicherer Escorte zuführen zu lassen. Matthäus Schöffauer aber wird aufgefordert, binnen 4 Wochen sich dahier einzufinden, widrigenfalls er des angeschuldigten Diebstahls für geständig erklärt, und das weitere Rechtliche gegen ihn vorbehalten wird.

Neckarbischoffsheim den 14. Febr. 1820.

Großherzogl. Bezirksamt.

Signalement.

Matthäus Schöffauer, seines Handwerks ein Schreiner, ist 22 Jahre alt, 5 Schuh $\frac{1}{2}$ Zoll groß, hat schwarzbraunen Haare, hohe Stirne, schwarzbraune Augenbraune, kleine graue Augen, lange Nase, mittlern Mund, gewöhnlichen Bart, mit einem Wackenbart bis unter Kinn, rundes Kinn, langes blattennarbiges Gesicht, und bleiche Gesichtsfarbe. Er ist bekleidet mit einer braunen Manchester-Kappe mit Schild, blauen tuchenen Kamisol, grauen leinenen langen Hosen und Stiefeln.

(1) Philippsburg. [Fahndung und Signalement.] Nachbezeichneter Uhrmacher Wemmes aus Gorau in Schlesingen hat mit amtlicher Erlaubniß seit dem 28. Sept. v. J. theils in Philippsburg und theils in Wiesenthal auf seiner Profession gearbeitet und sich mit einem amtlich in sein Wanderbuch eingetragenes Zeugniß hierüber vom 13. d. M. von hier entfernt. Da es sich nachher herausstellte, daß er sich der Unterschlagung anvertrauter Sachen schuldig gemacht, so ersuchen wir sämtliche Be-

örden, diesen Uhrmacher im Betretungsfalle zu arretiren und an uns abzuliefern.

Philippsburg den 13. Febr. 1820.

Groß. Bezirksamt.

Signalement.

Wemmes, ein Uhrmacher, 36 — 40 Jahr alt, mißt beiläufig 5', 6 — 7", mit schwarzbraunen a la Titus geschnittenen Haaren, dergleichen starken Wackenbart, kleinen tiefliegenden Augen, worüber dessen Augenbraun auffallend hervortragen, blattennarbigten Angesicht, kleiner etwas eingebogener Nase. Er trägt einen feinen abgetragenen Frackrock von dunkelblauem Tuch, schwarzgrüne lange Hosen von Manchester und Halbstiefel, eine grüne Pudelskappe oder Nebelskappe.

(1) Hüfingen. [Landesverweisung.] Ursula Fridrich von Oberhausen, welche wegen Bagabundität und Concubinat durch hohes Hofgerichtliches Urtheil d. d. Freyburg den 9. Nov. 1819. Nro. 2548. auf 3 Monate ins hiesige Correctionshaus und nachheriger Landesverweisung condemnirt wurde, wird heute nach erstandener Strafe entlassen, und den Groß. Bad. Landen verwiesen, welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Signalement.

Ursula Fridrich ist 27 Jahr alt, 5 Schuh 1 Zoll groß, hat ein blaßes hageres Angesicht, graue Augen, braune Haare und Augenbraunen, eine spitzige Nase und Kinn, einen großen Mund, und ist überhaupt von schwächlichem Körperbau; sie trägt ein abgetragenes grautüchernes Schöpfchen, einen blaugestreiften Rock, ditto Schürze, ein rothgestreiftes Halstuch, weißbaumwollene Strümpfe und Bändelschuhe. Hüfingen den 14. Febr. 1820.

Groß. Bezirksamt.

(1) Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Für die verunglückte Einwohner zu Liedolsheim sind vom 14. d. M. bis heute noch ferner eingegangen:

Von K.	10 fl. 48 fr.
Von G.	10 fl. 48 fr.
Von M. R. S.	11 fl. — fr.
Von dessen Kindern	11 fl. — fr.
Von L. K.	2 fl. 42 fr.
Von den Gebrüdern Ziegler und Comp. in Offenburg der Erlös aus ihrem aufgekauften Holz mit	32 fl. 32 fr.
Von C. C. B. in Karlsruhe	5 fl. 24 fr.

zusammen 84 fl. 14 fr.

wofür den edlen Gebern im Namen der Gemeinde Liedolsheim öffentlich gedankt wird.

Karlsruhe den 21. Febr. 1820.

Großherzogl. Landamt.

K a u f = A n t r ä g e.

(3) Eppingen. [Häuser und Güter Versteigerung.] Aus der Gantmasse des Adlerwirths Wilhelm Klebsattel in Sulzfeld werden Montags den 28. dieses Vormittags 9 Uhr auf dortigem Rathhaus nachstehende Gebäulichkeiten öffentlich versteigert werden, nemlich:

1) Ein zweystöckiges Haus mit der Schildgerechtigkeit zum Adler, an der Hauptstraße liegend, in welchem sich und zwar im untern Stock eine heizbare Stube und Kammer, eine Küche und Schlachtbank, im zweiten Stock, ein Tanzsaal und 6 Wohnzimmer, worunter drey heizbar sind, befinden; sodann 2 Ställe zu 24 bis 28 Stück Vieh, Speicher, Scheuer und Holzremise, ein gewölbter Keller zu 90 bis 100 Eimer Wein, endlich liegt dabei 1 Koch- und Gemüsegarten, welcher ungefähr 1 Viertel im Maas hält.

2) Ein zweystöckiges Wohnhaus, das vormalige Amtshaus, welches neben dem Vorbeschriebenen liegt, und das in der obern Etage fünf heizbare Zimmer und in der untern 2 dergleichen und eine Küche hat, samt Scheuer und Stallung zu 6 Stück Vieh, sodann zwei Keller, nemlich: einen gewölbten und einen Balkenkeller. Welches mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht wird, daß sich auswärtige Steigerungsliebhaber über ihre Vermögensumstände mit legalen Zeugnissen zu versehen und diese bey der Steigerung aufzuweisen haben.

Eppingen den 14. Febr. 1820.

Großherzogl. Bezirksamt.

(3) Rastadt. [Holländer Eichen Versteigerung.] Montag den 28. Febr. d. J. Vormittags um 10. Uhr werden zu Sandwever im Grünenbaum-Wirthshause, aus dem dasigen Gemeindswalde Saggenau genannt, 50 Stämme Holländer Eichen öffentlich versteigert. Denen allenfalligen Liebhabern dient die's zur Nachricht, so wie daß sie wegen Einsicht des Holzes bei der Revierförsterei zu Iffezheim sich zu melden haben. Rastadt den 14. Febr. 1820.

Großherzogl. Oberforstamt.

(1) Rastadt. [Holländer Eichen Versteigerung.] Freitag den 10. nächstkünftigen Monats, werden 113 im Kuppenheimer Gemeindswalde ausgezeichnete eichene Holländer Stämme in öffentliche Versteigerung gebracht, und hiedurch die Liebhaber eingeladen, an gedachtem Tage Vormittags um 10 Uhr im Ochsenwirthshause zu Kuppenheim sich einzufinden und die näheren Bedingungen zu vernehmen.

Rastadt den 22. Februar 1820.

Großh. Oberforstamt.

(1) Karlsruhe. [Fährniß Versteigerung.] Zur Versteigerung der im hiesigen Leihhaus befindlichen verfallenen Pfänder ist Termin auf Montag den 20. März 1820. Vormittags 8 Uhr also festgesetzt, daß die Versteigerung Montag den 20., Mittwoch den 22. und Freytag den 24. März Vormittags und Nachmittags, den 21. 23. und 25. März aber nur Nachmittags abgehalten wird, an diesen Tagen aber das Leihhaus Vormittags geöffnet ist, wobey die Renovation der verfallenen Pfänder bis zum 12. März geschehen kann.

Karlsruhe am 19. Febr. 1820.

Großh. Leihhaus-Commission.

(1) Karlsruhe. [Fässer feil.] Eine Parthie Fässer von beiläufig 4 Viertel bis zu 1 1/2 Dhm sind in der alten Kreuzgasse No. 6. zu verkaufen.

(1) Grünwinkel. [Essig- und Bierhese zu verkaufen.] Den Auswärtigen Hefehändlern wird hiemit angezeigt, daß sie in der hiesigen Essigsiederrey und Bierbrauerey, jeder Zeit gute Essighese, und gute Bierhese haben können.

Grünwinkel am 24. Febr. 1820.

G. J. Seig, Verwalter.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

(2) Bretten. [Verpachtung des Salpetergrabens.] Montags den 6 März d. J. früh 8 Uhr wird bei unterzeichneter Stelle von dem Brettenor und Eppinger Amtdistrict das zwangweise Salpetergraben nebst freyem Verkauf des Salpeters auf 3 Jahre vom 1. Jänner d. J. an mittelst öffentlicher Steigerung in Pacht gegeben werden. Die Bedingungen werden den Liebhabern am Steigerungstag bekannt gemacht werden.

Bretten den 16. Febr. 1820.

[Großherzogliche Domänenverwaltung.]

(2) Bruchsal. [Verpachtung des Salpetergrabens.] Infolge hoher Anordnung wird das bestehende zwangweise Salpetergraben im ganzen Bruchsaler Oberamtsbezirke, und der freye Verkauf dieser Salpeterproduction auf 3 Jahre bis 1ten Jenner 1823 öffentlich an den Meistbietenden, unter Hinweisung auf die bestehenden Landesherlichen Salpeter Verordnungen, verpachtet, wozu Montag der 6. März d. J. anberaumt worden ist. Die Pachtlichhaber werden daher eingeladen, sich an gedachtem Tag Morgens 9 Uhr bey der unterzeichneten Verwaltung einzufinden, um die weitere Bedingungen zu vernehmen, und hierauf der Steigerung anzuwohnen.

Bruchsal den 18. Febr. 1820.

Großherzogl. Domänenverwaltung.